



Solidarität mit den Beschäftigten: Arbeitsplätze bei ThyssenKrupp erhalten!

Der Stahlkonzern ThyssenKrupp will rationalisieren, plant die Entlassung von bis zu 3.800 Beschäftigten und will die Auszubildenen nach dem Lehrabschluss nicht übernehmen.

Hintergrund sind, vor allem, Fehleinschätzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. So hat der Bau neuer Stahlwerke in USA und Brasilien Überkapazitäten, höhere Kosten und Probleme bei der Verbindung zu den Standorten in Europa gebracht. Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise tut ein Übriges.

Die Fehler der Geschäftsleitung und Auswirkungen der Krise dürfen nicht auf die Beschäftigten abgewälzt werden. ThyssenKrupp hat in den letzten Jahren Milliardengewinne erzielt, konnte 2009 eine Rekord-Dividendenauszahlung vornehmen und enorme Rücklagen anhäufen.

Bei Betriebsräten und der IG Metall stoßen die Pläne auf Widerstand, in den Betrieben gärt es. Im Höntroper Werk haben kürzlich die Auszubildenden und andere Werksangehörige gegen die ThyssenKrupp-Pläne protestiert.

Bei ThyssenKrupp in Wattenscheid und Bochum arbeiten über 3.800 Kolleginnen und Kollegen. Diese Arbeitsplätze müssen verteidigt werden. Unsere Stadt braucht eine Zukunft. Zeigt Unterstützung und Solidarität mit den Metallarbeitern!